

Qualitätsbericht

Soziales Umfeld und Gruppenstruktur der Kita

Die Tagesstätte verfügt über bis zu 129 Plätze, die in 4 Einheiten wie folgt aufgeteilt sind:

1 Krippe (Zwerge)	mit 15 Kindern im Alter von 0,2 bis ca. 3 Jahre
2 altersgemischt Kindergartengruppen	30 Kinder, von ca. 1 1/2 bis 6 Jahre
1 altersgemischte Gruppe	45 Kinder von 1 1/2 bis 6 Jahre

Wir sind eine Integrationstagesstätte und betreuen in allen Gruppen auch behinderte Kinder.

Bei der Belegung der Gruppen bemühen wir uns, von vornherein eine ausgewogene Gruppenstruktur zu schaffen. So soll stets eine Mischung aus Jungen und Mädchen, ausländischen und deutschen Kindern und den verschiedenen Altersgruppen bestehen.

Dies ist durch unser bestehendes Anmeldeverfahren nicht immer praktikabel, denn alle Kinder zwischen 3 Jahre und Schuleintritt haben einen gesetzlichen Anspruch auf einen Kitaplatz und diese Kinder müssen nach bestehenden Bestimmungen aufgenommen werden.

Die Kinder, die die Tagesstätte besuchen, kommen aus allen sozialen Schichten (Sozialhilfeempfänger, Arbeiter, Angestellte, Selbständige, Ärzte, Lehrer, Handwerker, Studenten usw.) und wohnen hauptsächlich in der näheren Umgebung der Kita.

Es kommen auch Kinder zu uns, deren Eltern diese Kita mit Bedacht aus pädagogischen Gründen gewählt haben, die weiter entfernt wohnen, so z.B. aus Siemensstadt oder aus Richtung Ku-damm.

Integrationskinder kommen hauptsächlich auf Empfehlung aus unserem gesamten Bezirk. Wir nehmen Kinder mit allen Behinderungen auf, sofern sie in die entsprechende Gruppe passen und eine optimale Förderung gegeben erscheint. Wir betreuen Kinder mit jedem Stundenumfang. Die Mehrzahl der Kinder hat einen Ganztagsplatz. Mehr als 50% der Kinder sind nicht deutsch sprechend.

Mitarbeiterinnen

In unserer Kindertagesstätte arbeiten insgesamt 24 pädagogische Mitarbeiter/innen, eine Köchin, 1 Küchenwirtschaftsarbeiterin , 1 Küchenarbeiterin. Außerdem kommt für weniger als 4 Stunden täglich eine Fremdreinigungsfirma zur Reinigung der gesamten Kita, was in keinem Fall ausreichend ist.

Die 24 pädagogischen Mitarbeiter/innen teilen sich wie folgt auf 5 Gruppen:

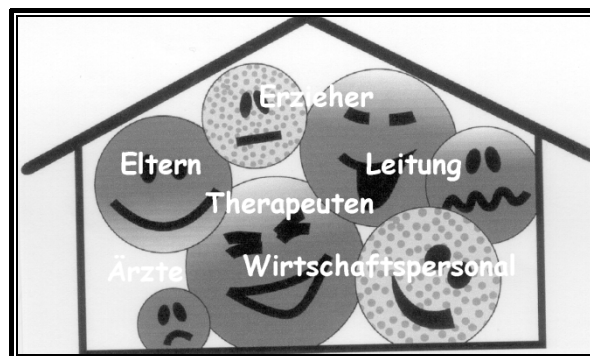
	1 Kitaleiterin	38.5 WoStd.
	1 stellvertr. Leiter	38,5 WoStd.. ist in der Regenbogengruppe tätig
1	Zwerge	1 Stützerzieherin 19,5 Std, 1 Erz. 28,875 WoStd.
		1 Erzieherin 19,25 WoStd., 1 Erz. 38,5 Std.
2	Gespenster	1 Stützerzieherinnen je 38,5 WoStd., 2 Erzieherinnen
		38,5 WoStd.,2 Erzieherin 28,875 WoStd.
3	Spatzen	2 Stützerzieherin 38,5 WoStd, 1 Erzieherin 28,875
		2 Erzieherinnen je 38,5 WoStd.
4	Regenbogen	2 Stützerzieherin 38,5 WoStd., 3 Erzieherinnen je 38,5
		WoStd., 1Erzieherin 28,275 WoStd.
	Fester Frühdienst	1 Erzieherin 19,25 WoStd.,
	Springer	1 Erzieherin 38,5 WoStd.

Die Wirtschaftskräfte arbeiten:

Köchin	19,25 WoStd.
Küchenwirtschaftsarbeiterin	19,25 WoStd.
Küchenarbeiterin	19,25 WoStd.
Reinigung der Kita erfolgt durch eine Fremdfirma	

Das Profil unserer Kita

Das Logo unserer Kindertagesstätte erklärt den Leitgedanken zur Förderung der Kinder.



MITEINANDER

Austauschen, lernen, neugierig sein, helfen und alles mit viel Freude wollen wir **MITEINANDER**, mit Kindern zwischen 2 Monaten bis zum Schuleintritt.

**Wir sind eine Bildungseinrichtung und arbeiten nach dem
BERLINER BILDUNGSPROGRAMM.**

INTEGRATION behinderter Kinder- kein Kind wird ausgeschlossen, jedes Kind kann, gemäß unserer Platzzahl und der gesetzlichen Bestimmungen, einen Platz in der Kita erhalten, um spielerisch voneinander und miteinander zu lernen.

THERAPEUTISCHES ANGEBOT in der Kita- zurzeit haben wir 1 Ergotherapeutin
1 Physiotherapeutin, 1 Logopädin im Haus.

ALTERSMISCHUNG in Kindergarten - ist die Voraussetzung um integrativ arbeiten zu können. Wir sehen das einzelne Kind in seinem individuellen Entwicklungsstand .Es gibt nur einen Gruppen- bzw. Erzieherinnenwechsel, von der Krippe zum Kindergarten.

PSYCHOMOTORIK - denken, fühlen, wahrnehmen, bewegen, sprechen und die Entwicklung sozialen Verhaltens, sollen in der Bewegungserziehung als zusammenhängende Prozesse gesehen werden.

Über Bewegung und Wahrnehmung geschieht alles.... Erfahrung ,Entwicklung, Lernen.

OFFENE GRUPPENARBEIT im Kindergartenbereich - zur Stärkung des Selbstwertes und Selbstvertrauens, bzw. der persönlichen und sozialen Kompetenzen.

AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG - unsere Köchin kocht frisch, nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung mit viel Obst und Gemüse, Fleisch und Eier vom Neulandfleischer, Rücksichtnahme auf Besonderheiten der Kinder, besondere Diäten, Allergien, täglich frisch zubereitetes Frühstück für alle Kinder mit Biobrot, täglich wechselndem Aufschnitt und viel Obst und Gemüse.

MEDIENARBEIT- die Kinder erhalten die Möglichkeit für einen Einführungskurs zur Handhabung eines PC's und lernen die Programme paint und word kennen.

ELTERNARBEIT - ohne Eltern geht es nicht! Ausführliches Erstgespräch, regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elternabende usw., gemeinsam zum Wohle des Kindes!!

DOKUMENTATION DER ARBEIT- wir führen „Entwicklungsbücher“, schreiben Förderpläne und Berichte, informieren an Pinntafeln über Inhalte, haben Flyer, beteiligen uns an besonderen Veranstaltungen mit Infoständen, haben eine Konzeption und auch eine Internetseite und veranstalten jährlich einen Tag der offenen Tür, ein großes Sommerfest und themenbezogene Elternabende.

ÖFFNUNGSZEIT - die Kita öffnet nach dem Bedarf der Eltern von Mo. bis Do. zwischen 6.00 und 18.00 Uhr und Fr. von 6.00 bis 16.00 Uhr

WEITERBILDUNG DER ERZIEHERINNEN - alle Kolleginnen der Kita besuchen regelmäßig pädagogische Fortbildungsveranstaltungen.

Erläuterungen zum Kriterienkatalog

Zu Punkt 1: Gesundheitsfaktoren:

Die Lichtverhältnisse sind besonders gut. Die Gruppenräume haben große Fensterflächen nach außen und innen. Die Gruppenräume sind durch Türen miteinander verbunden. Es gibt in den altersgemischten Gruppen der Größe der Kinder angepasste Möbel. Einige Räume sind fast nicht möbliert, um dem besonderen Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden zu können.

Es gibt zwei große Turn- und Bewegungsräume und einen kleineren Entspannungsraum. Der Sportraum, mit unseren Turngeräten, wird an vier Tagen der Woche von den Therapeuten genutzt.

Das Gebäude umschließt ein großer Garten mit alters entsprechenden Spielgeräten und einer Matschcke mit Wasserpumpe. Der Garten wird täglich genutzt.

Wir bemühen uns mit natürlichen Ressourcen wie Wasser und Energie sparsam umzugehen. Unsere Heizanlage befindet sich in der benachbarten Schule. Wir haben auf die Zufuhr keinen Einfluss.

Durch die großen Fensterfronten ist es im Sommer in den Räumen sehr heiß und im Winter manchmal zu kalt. An allen Außenfenstern gibt es Jalousien.

Müll wird in den Gruppen und in der Küche getrennt.

Unser großer Lichthof, der mehr als 10 m hoch ist, ist sehr hell, allerdings auch besonders hellhörig, trotz Möblierung und aufstellen von zwei ca 4m hohen großen Pflanztöpfen.

Zu 2. Kindergesundheit und 7.Partnerschaft für Gesundheit :

Wir sind eine Integrationskita. Das Miteinander von Kindern mit Behinderungen und auch Kindern verschiedener Herkunftsfamilien ist im Kitaalltag selbstverständlich.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, Ärzten, anderen Integrationskitas, dem VDK, den Therapeuten und benachbarten Schulen ist besonders eng. Der Übergang der Kinder in die Grundschule wird langsam vorbereitet mit gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Aktivitäten. Mit der benachbarten Oberschule fanden bereits mehrfach Projekte statt.

In der Kita wird selbst gekocht, dabei halten wir uns an die Richtlinie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Dem entsprechend werden unsere Speisepläne gestaltet. Fleisch und Eier kaufen wir von Neuland, Brot vom Biobäcker.

Als Service für die Familien und um den Kindern einen gesunden und einheitlichen Start in den Tag zu geben, wird das Frühstück vom Haus zubereitet. Alle Kinder bekommen so das gleiche Frühstück. Sie lernen ihr eigenes Brot zu schmieren. Es ist abgestimmt auf das Mittagessen. Es gibt täglich mindestens dreimal Gemüse und Obst.

Es gibt viermal jährlich die Möglichkeit der Teilnahme an einer Zahnprophylaxe, einmal im Jahr kommt eine Zahnärztin.

In regelmäßigen Abständen gibt es Projekte zum Thema Gesundheitsförderung, z.B. 5 am Tag, Waldtage, Verkehrserziehung, Mülltrennung, Saubere Stadt usw. Dabei bemühen wir uns um besondere Zusammenarbeit mit den Familien und anderen Institutionen. Die Gruppen haben die Möglichkeit den Speiseplan mit zu gestalten.

Zu 3. und 5. Kitakultur - Kinderentwicklung:

Das Berliner Bildungsprogramm gibt die Inhalte der Kitaerziehung vor, wir setzen sie gewissenhaft um. Es gibt in der Kita ein verbindliches Personalentwicklungskonzept. Mit den Kolleginnen wird eine Fortbildungsplanung für jedes Kitajahr erstellt. Die Themen reichen von pädagogischen Inhalten über Zusammenarbeit, Teamfortbildungen bis zur Qualitätsentwicklung, als interner und im nächsten Jahr auch externer Evaluation. Alle Mitarbeiterinnen haben Fortbildungen zum Thema Psychomotorik und Einbeziehung der Hengstenberggeräte in die Sportstunden besucht. Pädagogische Inhalte werden themenbezogen an Elternabenden oder Elternvertreterversammlungen vorgestellt und diskutiert. Wir möchten ein Haus der kleinen Forscher werden. Deshalb werden mehrere Kolleginnen geschult, wir machen mit den Kindern Experimente zu den Themen Wasser, Luft, Energie, Sprudalgase und vieles mehr.

Zu 4. Gesundheit der Pädagogen und des technischen Personals:

Durch den jahrelangen Einstellungsstopp ist das Kollegenteam überaltert. Das bedeutet, dass das Arbeitspensum durch die Arbeitsdichte verstärkt und die Stressbewältigung sich für jeden einzelnen immer schwieriger gestaltet. Wir versuchen dem mit besonderen, gesundheitsfördernden Workshops entgegenzuwirken. In den letzten Jahren haben die Kolleginnen im Team an Atemtraining, Rückenschule, Tai-Chi und Beckenbodengymnastik teilnehmen können. Es besteht für jede Kollegin die Möglichkeit an gesundheitsvorbeugenden Fortbildungen der Unfallkasse Berlin oder des Arbeitgebers teilzunehmen.

Zu 6.. Sicherheit

Die besonderen Sicherheitsrichtlinien eines Kitabetriebes müssen allen Mitarbeitern bekannt sein und in regelmäßigen Abständen erneut besprochen werden. Es gibt je 2 Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzbeauftragte, und etwa 5 Ersthelfer, die regelmäßig zu diesen Themen geschult werden. Zweimal jährlich führen wir Brandschutzübungen durch. Es ist vorgekommen, dass Eltern, die im Haus sind diese völlig ignorierten. Die Gartenpforte hat eine in Kopfhöhe (ca 1,80m) angebrachte Türklinke, damit kein Kind das Gelände verlassen kann.

Zu 8. Qualitätsmanagement

Es existiert ein über Jahre erarbeitetes Kitakonzept, nach dem in der Kita gearbeitet wird. Dies wird einmal jährlich überarbeitet. Im Team finden Dienstbesprechungen, Integrationsbesprechungen, Planungsgespräche in den Gruppen, Fallbesprechungen, Helferkonferenzen, Förderausschüsse und Koordinationsbesprechungen statt.

Jede Mitarbeiterin hat Vorbereitungsstunden, um die Sprachlerntagebücher und ICH-Bücher der Kinder zu aktualisieren, Lerngeschichten zu schreiben, Elterngespräche vorzubereiten und sich mit Kolleginnen auszutauschen.

In jeder Gruppe finden Morgenkreise mit den Kindern statt. Dort werden verschiedene Themen besprochen und ebenso die Tagesplanung. Die Kinder haben hier Wahlmöglichkeiten ihre Aktivitäten zu bestimmen.

Qualitätsentwicklung und Evaluation werden regelmäßig in Teamsitzungen und Fortbildungen thematisiert.

Jedes Kind erhält jährlich mindestens eine Lerngeschichte. Mit den Familien führen wir mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch.

Zur Öffentlichkeitsarbeit haben wir verschiedene Flyer zu unterschiedlichen Themen und eine Internet-site. Wir nehmen an besonderen Aktionen teil z.B. Boysday, Bündnis Demokratie, Frauenfrühling, Kitabündnis, wir veranstalten Feste, Informationsveranstaltungen für interessierte Eltern, themenbezogene Elternabende mit Referenten und arbeiten mit unseren Nachbarinstitutionen zusammen.

Für diese sehr vielfältigen Aktivitäten unserer Arbeit, die nicht direkt am Kind stattfinden, kämpfen wir seit Jahren um mindestens 5 Stunden Vorbereitungszeit pro Woche.